

# JOAN

# Monologe

**aufgeschrieben von Hans**  
© Hans Rosegger 2019

Als ich vor vielen Jahren Joan zum ersten Mal traf, da habe ich mich so erschreckt, dass ich mehrere Monate lang nicht mehr versuchte, mich still in meine Ecke zu setzen und zu meditieren. Erst als mein Leben immer wilder wurde und die problematischen Ereignisse ein Ausmaß erreichten, das ich nicht mehr ertragen wollte, nahm ich eine erneute Begegnung mit Joan in Kauf. Wie sich herausstellen sollte war das mein Glück. Und in der Rückbesinnung sehe ich heute ein, dass dieser Leidensweg nicht hätte sein müssen, wenn ich damals auf mein Herz und nicht auf die vielen gutgemeinten, aber sehr wenig bewussten Ratschläge gehört hätte, die mich aus meiner Umwelt erreichten.

Heute ist Joan zu meinem Freund geworden, der auch nicht immer weiß, wie die Dinge ausgehen werden. Der aber aus seiner erweiterten Perspektive heraus viel öfter Hinweise gibt, die zu einem für mich positiv empfundenen Ausgang der Ereignisse führen. Ich mag ihn und wir beide haben viel Spaß beim Schreiben von Texten und Geschichten. Joan spricht, ich höre zu und schreibe auf. Meine eigenen Anmerkungen, soweit sie mir wichtig erscheinen sind in *(Klammern und kursiv Schrift hinzugefügt)*.

### **Es gibt in Euren Herzen ein Licht das ewig brennt...**

Einst hat mich etwas, das Ihr wohl den „Gott“ nennt, auf die Erde geschickt um zu erkunden, was die Menschen so treiben. Ich sollte ihm berichten, denn er wollte selbst gern Mensch werden. Also bin ich los gezogen. Ich bin geboren worden, bin aufgewachsen, habe so manche Delle und Narbe abbekommen. Doch ich bin groß geworden und in den letzten Jahren habe ich Gott dann berichtet: Was die Menschen alles haben; Chipkarten, Radios, Fernseher, Autos, ja sogar Atomkraftwerke und Medizin Technologie, eine kaputte Umwelt und bald gibt es kein sauberes Trinkwasser mehr. Es gibt viel zu viele Menschen auf dem Planeten und die meisten von ihnen so bettelarm, dass sie täglich hungern müssen. In ihrer Not fallen sie übereinander her und stehlen sich das Wenige noch, oder bringen sich gegenseitig um. Die Besitzenden unter ihnen sehen zu und tun nichts, obwohl sie die Möglichkeiten dazu hätten. Die Menschenwelt ist von einem Dämon besessen, der Geld oder Gold genannt wird und der Gier, Habsucht, Neid und Wahnsinn verbreitet. Er lässt die Menschen zu hoch technisierten Waffen greifen, um ihre eigenen Interessen zu schützen oder zu erzwingen, dass die Massen nach der Pfeife einiger weniger tanzen. Geld, materielle Werte und Besitz sind zum Götzen erhoben, dem zu dienen der Großteil der Menschen bereit ist.

Gott hat meinen Berichten zugehört und ist dabei er immer blasser geworden. Er hat fürchterliche Alpträume bei der Vorstellung bekommen, auch ein Mensch werden zu müssen. Doch wenn sich Gott einmal etwas vorgestellt hat, dann führt kein Weg mehr daran vorbei – er muss dann seine eigene Vorstellung erfüllen. Als ihm das bewusst wurde, saß er blass und zähneklappernd auf seinem goldenen Thron, umringt von seinen makellosen Engeln, vor mir und sah mich mit ungläubigen Augen an. In dem Moment tat er mir so leid, dass ich ihn in mir aufgenommen und in die Menschenwelt mitgebracht habe. Da soll er nun durch mich zuschauen oder walten und es zum Besseren wenden oder Mut haben und auch so ein Mensch werden wie wir alle.

*Der uralte Tanz  
Ums Licht sich dreht  
Ein Schritt ins Leben  
Und schon ist's verweht  
Es schwankt das Dasein  
Mal rechts mal links  
Schon muss es vorbei sein  
Im Allsein versinkt 's  
Doch da, oh Wunder  
Es folgt ganz schnell  
Der nächste Schritt zum Licht  
- wird's Euch nun Hell?*

**Ora et labora.....**

*Am Anfang war das Wort,  
und das Wort war bei Gott ...*

Viele von euch die das jetzt lesen, stehen an einem Abgrund, dessen dunkle Unergründlichkeit sich schwarz gähnend vor euch auftut. Ein beständig stärker werdender Wind weht euch in den Rücken und ihr spürt, dass es nicht mehr lange währt, bis euch seine Kraft über die Kante, in den Abgrund wehen wird.

Viele von euch fühlen die Unausweichlichkeit dieser Entwicklung und ihr fangt an nach einem Ausweg zu suchen. Doch ringsherum ist nichts als schwarze Nacht. In dieser Ausweglosigkeit entdeckt ihr ein Licht in der Ferne, meist nur ein kurzes Aufblitzen, das eure Hoffnung schürt. Die Hoffnung hält eure Aufmerksamkeit auf den Horizont gerichtet und ihr könnt es immer öfter aufflackern sehen. Doch es ist irgendwo weit hinter dem Abgrund, unerreichbar fern wie es scheint. Es tanzt und lockt, doch der tödliche Abgrund versperrt den Weg.....

Das was ihr jetzt erlebt ist eine Grenze, die ihr nur überwinden könnt, wenn ihre eure engen Überzeugungen hinter euch lasst. Es ist die Grenze zwischen dem kindlichen Vertrauen und Glauben, und dem erfahrenen, erwachsenen Wissen. Sie kann durch den unerschütterlichen Glauben überwunden werden, dass das Nichts trägt. Das die gähnende Leere des Abgrundes eine tragende Fülle ist, die dem Fuß festen Halt gibt.

Es ist nur ein Schritt zu tun – hinein in die Leere!

Denn da ist nichts, was es geben könnte außer Euch selbst. Und wenn da ein Abgrund ist, dann ist dieser Abgrund „Du selbst“. Und wenn da ein Licht ist, dann ist dieses Licht „Du selbst“.

**... Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde...**

Es gibt keinen Unterschied. So ist es in den heiligen Büchern überliefert. Der Geist des Menschen ist geworden durch den Geist Gottes. Und wie aus einem Apfelkern kein Pflaumenbaum erwächst, so erwächst aus dem Geist Gottes kein Menschengestalt. Die ganze Verwirrung ist nur entstanden, weil Ihr versucht habt, das letzte Paradox mit Eurem kindlichen Verstand zu lösen. Die Folgen waren entsetzlich. Ihr leidet noch immer darunter. Ihr müsst wissen, dass sich Paradoxe automatisch lösen, wenn das sie umgebende Wissen stark genug geworden ist. Plötzlich hebt sich ein Schleier und alles wird klar. In der Physik nennt man das einen Quantensprung. Die wenigsten Quantensprünge enden in einem stabilen Zustand, sondern fallen früher oder später in den ursprünglichen Zustand zurück. Erst wenn genügend Energie vorhanden ist, kann der neue Zustand permanent werden. Genau so ist es auch mit Wissen. Ein Paradox entsteht immer an der Grenze des alten Zustandes, von wo aus der neue Zustand sichtbar, aber noch nicht erreichbar ist. Der neue Zustand ist für das existierende Wissen unerklärlich. Der Verstand versucht natürlich mit seinen Möglichkeiten das Wissen zu erweitern und verknüpft seine bisherigen Erfahrungen mit den neuen Beobachtungen. In der Regel funktioniert das ganz gut. Der Verstand wurde ja geschaffen, um in einer Objektwelt als Subjekt leben zu können. Doch je tiefer oder weiter der neue Zustand vom alten entfernt ist, desto fehlerhafter wird dieses Vorgehen. So kommt es zu Missinterpretationen und Fehlfolgerungen.

Eine der schlimmsten Fehlfolgerungen ist, dass ihr vom Rest des Universums getrennt seid. Es ist euch nicht präsent, dass das Wort „UNIVERSUM“, welches Ihr für Euren Kosmos verwendet, bedeutet: Das zu einer Einheit zusammengefaßte Ganze! Nun, Ihr seid ein Teil dieses Ganzen und damit auch diese Einheit.

Ihr lebt in einer Welt der Objekte und Euer Verstand ist darauf ausgelegt mit Objekten zu arbeiten. Er kann nicht anders, er muß unterscheiden und wenn er das nicht mehr kann, dann versagt er seinen Dienst! Er kann eine einzige Einheit nicht erkennen, denn er kann sie von nichts unterscheiden. Euer Verstand ist dual. Er braucht die Dualität, den Kontrast, die Begrenzung, um verstehen zu können. Er kann ein Paradox erkennen, aber er kann es nicht lösen, weil er nur sein Wissen hat, vor dessen Hintergrund er das Paradox erkennen kann. Genau das ist jedoch die Eigenart des Paradoxes. Es kontrastiert zu allem, was euer Bewusstsein bisher enthält. Das ist die Grenze, die mit Denken im rationalen Sinn nicht überschreitbar ist.

Das ist der abgründigste Abgrund der euch begegnen kann und das ist, wohin euch meditative Stille führt.

In eurem kindlichen Glauben hat da irgendein Superwesen, Gott genannt, euch nach seinem Vorbild geschaffen, einfach aus der Rippe geschnitzt. Im Bemühen daraus eine Geschichte für das gereifere Verständnis zu machen, wurde das Superwesen durch die Evolution ausgetauscht. Aber es blieb ein Objekt das schöpft und Ihr bleibt die Objekte die geschöpft wurden.

UNI-VERSUM bitte!

Das zu einer Einheit zusammengefasste Ganze schöpft aus dem zu einer Einheit zusammengefassten Ganzen, das zu einer Einheit zusammengefasste Ganze.

Da wird dem Verstand ganz schön schwummerig, oder? Gut so! Denn wenn Ihr das, was ich sage begreifen wollt, dann müsst ihr euren Verstand zum Stillhalten bewegen und jene Ohren öffnen, die weit über die rationalen Begrenzungen hinausreichen.

### **... und ES schuf sich seinem Inbild entsprechend ...**

Jetzt huscht hoffentlich dem einen oder anderen von euch ein Lächeln übers Gesicht.

Was ist denn nun ein Inbild?

Es ist die Summe des vorhandenen Wissens. Es ist Information. Information, die an sich neutral, in jedem von euch angelegt ist. Ihr nennt es vielleicht DNS, oder morphogenetisches Feld oder einfach Gedanken. Information ist überall und immer. In, über, unter, außerhalb von Zeit oder Raum. Sie ist unräumlich und ewig. Erst durch Information und Bewusstsein wird etwas.

Stell dir einen dunklen Raum vor. Du siehst die Hand vor Augen nicht. Du knipst das Licht an und siehst die Einrichtung des Raumes, seine Beschaffenheit, Ausstrahlung, Atmosphäre. All das ist Information, die auch schon da war bevor du das Licht angemacht hast. Doch was ist mit dem Licht? Auch Information, von der du wusstest! Du wusstest, wie du einen dunklen Raum hell machen kannst und somit seine Information kennenlernen kannst. Deshalb konntest du das Licht auch anmachen. Es wäre dir nicht möglich gewesen Licht zu machen, wenn in dir nicht das Wissen um den Lichtschalter vorhanden wäre. Du hättest im wahrsten Sinne des Wortes im Dunklen getappt und dich wohl obendrein auch noch gefürchtet.

### **..... und es werde Licht**

*Am Ende des Weges ist ein Sumpfloch!*

*Erleuchtung!*

Du kannst nicht erkennen, dass Information und Bewusstsein im Grunde ein und dasselbe sind. Sie sind Schatten und Licht der gleichen Flamme. Kann eine Flamme ohne Licht sein? Kann ein Schatten ohne Licht sein?

Das, was dir im Wege steht sind die Begrenzungen, die du dir mit Glaubensstrukturen auferlegst. Es gibt keine Regel. Wenn nur ein einziges Objekt in deiner Welt heilig ist, dann ist alles heilig und wenn ein einziges Objekt deiner Welt nicht heilig ist, dann ist nichts heilig.

Die Mystiker haben es immer wieder betont: Je absoluter du an etwas glaubst, eine Geschichte, eine Idee, ein Erlebnis, desto tiefer und schwärzer ist die Nacht durch die du gehen musst, um diesen Glauben wieder zu verlieren. Deine Glaubensstrukturen erschaffen die Welt, die du erlebst. Die Wüste ist in dir, wenn du deine Glaubenssätze aufgeben musst. Je intensiver du dich auf etwas fixierst, desto gründlicher musst du dich davon reinigen. Die ewige Leere lässt sich nicht mit Vorstellungen beschmutzen.

Du kannst in sie nur nackt, bloß aller Vorstellungen eintreten!

Und das ist gut so!

Alles, was die äußeren Sinne wahrnehmen, sind Projektionen des Bewusstseins. Und diese Projektionen stellen immer den tatsächlichen Zustand des Projizierenden dar. Das ist alles nicht neu! Es wird euch zur Zeit nur als neu verkauft. Das war schon immer so und wurde schon immer so berichtet.

Heute ist es nur so, dass du als Projizierender es JETZT bemerkst. Du wachst allmählich auf und siehst dich mit einer neuen Welt konfrontiert, eine die plötzlich auf deine Gefühle, Worte und Gedanken reagiert!

Plötzlich siehst du dich einer Macht ausgesetzt und möchtest zurückfallen in die Unbewusstheit, weil du dir nicht zutraust vernünftig-richtig, das heißt menschlich damit umzugehen. Doch du kannst beruhigt sein. Mit dem Aufwachen erwacht auch eine bisher ungekannte Qualität der Liebe in dir. Dadurch entsteht Mitgefühl in Klarheit. Menschliches Verhalten ist die Folge davon.

Die Welt hat sich immer schon den inneren Strukturen gemäß verändert. Heute geht das nun einfach schneller und weil es schneller geht, ist der Kontrast stärker und wenn der Kontrast stärker ist, ist der Reiz auf das Bewusstsein größer, und wenn der Reiz größer ist, dann wachen mehr Menschen auf!

Alles was ist, ist da - und wandelt sich mit. Nichts geht verloren, nichts bleibt zurück. Wenn Bewusstsein sich ausdehnt erkennt es seine Schöpfungskraft und wird klar.

### **Muster**

Muster sind die Resultate von Erfahrungen, die du im Laufe der Existenz machst und gemacht hast. Sie werden durchströmt von der Energie der Gefühle, die du als Emotionen wahrnimmst. In diesen Emotionen wächst das Bewusstsein und bleibt zuerst an die Muster gebunden. Es kann diese Strukturen nicht verlassen. Das ist der Zustand des Tamagotchis, des traditionellen EGOs. Es ist ein sich verdichtender Wirbel im Feld das All-das-was-ist ist. Dieser Wirbel wächst mit jeder Existenzepisode und verdichtet sich weiter, solange bis das in den Mustern gefangene Bewusstsein zu leuchten beginnt und so in einen anderen Zustand gerät. Im Zustand des "Leuchtens" überschreitet es die ursprünglichen Muster und Strukturen und wird zu einem klaren Feld, in dem sich die noch vorhandenen, ursprünglichen Muster und Strukturen tummeln. Sie leben darin, wie die Fische im Meer.

Eine neue Welt, eine neue Sicht. Nichts ist mehr wie es zuvor war. Die alten Tamagotchi Muster verschwinden dadurch nicht. Sie erscheinen dem nun klaren Bewusstsein wie neue Objekte, die es studieren oder ignorieren kann. Auch in diesem neuen Zustand erscheinen Bewusstseinsinhalte als Objekte, aber Sie verlieren ihren Zwang und ihre Begrenztheit. Die Klarheit kommt durch den Kontrast zwischen den Objekten selbst: Hier das alte EGO, da ein neues „ich“, dort ein anderer Mensch und sein altes EGO, da ein Baum, ein Stein, ein Vogel. Es ist nicht anders als vorher, nur hat sich das Bewusstsein von seinen Grenzen befreit und kann sich frei über, unter, in und durch Zeit und Raum bewegen. Es ist nicht mehr an die „Leitung“ Körper gebunden, sondern hat sich in ein "elektromagnetisches" Feld verwandelt, in dem der fließende Strom der Gefühle sich wellenförmig ausbreitende, konzentrische Kreise erzeugt.

Das, was du als eine „persönliche Seele“ bezeichnen würdest ist dann so tief in die Materie eingetaucht wie sie konnte und erhebt sich daraus in einen kohärenten energetischen Zustand, indem sie ihre eigene subjektive Existenz als ein Objekt unter vielen erkennt. Hier stirbt das Ego und seine Macht löst sich auf. Andere nennen das einen Aufstieg in eine höhere Dimension, aber es ist nur ein zu sich kommen. Ein Aufwachen in das was ist.

### **Das ist Deine Referenz:**

*Der Kern der eigenen Mitte, die die EINE Mitte ist, deren Hüter Ihr alle seid.*

*Die Mitte des Ganzen ist in jeder Mitte. Es gibt nur eine Mitte darin sich ALL ES! trifft.*

*Doch nur wenige verstehen dies. Eure Gefühle weisen den Weg, doch es gibt nichts zu erzwingen, denn es ist was es ist: Projektion von Bewusstsein.*

*Neue Formen tauchen auf, alte Formen verblassen.*

<p><i>Liebe die ganze Menschheit. Hilf allen Lebewesen des Universums. Sei glücklich. Sei höflich. Sei eine Quelle unerschöpflicher Freude. Erkenne Gott in jedem Gesicht.</i></p> <p><i>Kein Heiliger ist ohne Vergangenheit, kein Sünder ohne Zukunft.</i></p> <p><i>Sprich Gutes über jeden. Kannst Du für jemanden kein Lob finden, so lasse ihn aus Deinem Leben gehen. Sei originell. Sei erfinderisch. Sei mutig – schöpfe Mut, immer und immer wieder.</i></p>	<p><i>Ahme nicht nach!</i></p> <p><i>Sei stark. Sei aufrichtig. Stütze Dich nicht auf die Krücken anderer. Denke mit Deinem eigenen Kopf. Sei Du selbst. Offenbare die Vollkommenheit und Tugend Gottes, die in Dir verborgen sind.</i></p> <p><i>Auch Weisheit ist bereits in Dir – Schenke sie dieser Welt. Lasse Dein Leben das einer Rose sein – Schweigend spricht sie die Sprache des Duftes.</i></p>
--	---

### **Ein offenes Geheimnis**

Wahre Wandlung und menschliche Entwicklung kannst du nicht auf der Basis irgendeines bewussten Widerstandes erreichen. Wandlung geschieht nicht dadurch, dass du etwas nicht mehr tust, sondern indem du etwas *anderes* tust. Etwas, das aus sich selbst heraus richtig, frei und freudig ist. Einsicht ist Dein Schlüssel, um dich frei zu fühlen und neue Wege zu beschreiten.

Die alten Muster früherer Anpassungen sind nicht falsch. Sie waren im Augenblick ihrer Entstehung angemessen, und es besteht kein Grund für Dich, sich ihrer zu schämen, sich schuldig oder verzweifelt zu fühlen. Auch sind alle Anstrengungen diesen Mustern entgegen zu wirken oder sie zu verändern, grundsätzlich Energieverschwendung und ohne Erfolg. Die Bemühungen Altes zu verändern oder ungeschehen zu machen, sind in sich Konfliktformen und sie treiben dich nur weiter in die Ichhaftigkeit des Tamagotchis. Alles was jemals, von irgendjemandem getan wurde, hatte seine Gültigkeit zu seiner Zeit. Halte nicht an einer überholten Logik fest, die jedes Ereignis zu seinem Zeitpunkt hatte.

Was Du nicht mehr brauchst, fällt von allein von dir ab. Bekämpfst du etwas, dann bindet es dich um so fester. Das schöpferische Prinzip des Wandels ist eine Haltung entspannter Einsicht und mitfühlender Orientierung auf richtige und neue Muster. Wenn du das konsequent lebst, dann ist dein freies Wachstum sichergestellt.

### **Bereue nichts!**

Gott steht dir bei. Jedem Einzelnen. Was auch immer Deine augenblicklichen Gewohnheiten sind, - nichts davon ist falsch! Es ist ganz einfach. Keine Gewohnheit ist notwendig, aber sie hat die Tendenz haften zu bleiben, wenn sie nicht durch weiterführendes Wachstum ersetzt wird. Fühle dich frei von negativen Bewertungen über das was du getan oder nicht getan hast. Lausche in dich hinein und verstehe, was ein richtiges und lebensaufbauendes Verhalten in allen deinen menschlichen Funktionen ist. Kehre einfach mit fühlender Aufmerksamkeit in die höchste Vereinigung mit dir zurück. Wende dich in jedem Augenblick der Referenz in dir zu, deinem göttlichen Kern in deiner höchstpersönlichen Mitte.

### **Götterspeise.....**

Hast du dir schon einmal überlegt was mit der Welt wäre, wenn du nicht geboren wärest? Was ist mit dieser Welt, die aus Myriaden elektrochemischer Impulse in deinem Gehirn gebildet wird. Die dir Sinnlichkeit und Wahrnehmung vorgaukelt? Hast du dir schon einmal überlegt, ob deine Wahrnehmung nicht in Wirklichkeit ein Steuerungsvorgang ist, der die in den Myriaden elektrochemischer Impulse in deinem Gehirn gebildete Welt in einer Art Rückkoppelung am Leben erhält?

Das Unnennbare durchströmt dich immer und unablässig. Jedesmal wenn du dir dessen bewusst wirst entsteht ein Objekt. Ein Gefühl, ein Gedanke, ein Name, ein Ding. Es entsteht in dir und du findest es in der Welt. Manchmal mußst du suchen, manchmal springt es dich an wie der Jaguar in der Nacht. Von hinten und ohne Vorwarnung zerfleischt es dir Deinen Nacken. Das ist Angst!

Alles was du bist – dein ganzes Leben ein einziger Traum. Oh Weh ! All die hehren Ansichten, das Schöne, das Wahre, das Gute! Traum! Es verpufft in der Sonne, wie weiße Wolken am Sommerhimmel. Du selbst – Traum. Kein Objekt verdunkelt das Licht. Ungeschaffen und unberührt strahlt ES!

### **und die Sonne bringt es an den Tag**

Am Anfang war die Information

und die Information wurde sich ihrer selbst bewusst

Es entstand eine Bewegung im Stillen.

Die Bewegung war die Schwingung.

Und weil sich die Information selbst bewusst war

dadurch entstand durch das Schwingen das Ur-Bewusstsein.

Das Ur-Bewusstsein erschloss sich weitere Informationen

und erzeugte mehr Schwingungen - bis alles in Bewegung war:

Das ewige Leben in ewiger Bewegung

Der Eine ist erwacht.

Die ganze Schöpfung lacht